

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jährlich entgegen.

Nr. 196.

Neuenbürg, Freitag den 14. Dezember 1906.

64. Jahrgang

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Kundschau.

**Berlin, 13. Dez. (Telegramm an den Enztäler, abends 6 1/2 Uhr.) Der Reichstag lehnte mit 178 gegen 168 Stimmen den Nachtragsetat für Südwestafrika ab; darauf verlas der Reichskanzler eine kaiserliche Botenschaft, durch welche der Reichstag aufgelöst wird.**

Berlin, 12. Dez. Die einmaligen Ausgaben des württembergischen Militäretats fordern als erste Rate 15 000 M. für den Neubau des Bezirkskommandos Ellwangen, 640 000 M. als erste Rate für einen Ersatzbau der Kavalleriekaserne in Ulm, 292 000 M. als Schlussrate für das Paradeplatzlager und den Truppenübungsplatz Münsingen, 165 300 M. als zweite Rate für Wohnfahrts-einrichtungen beim Velleidungsamt Ludwigsburg, 6000 M. als dritte Rate für den Neubau der evangelischen Garnisonskirche in Ulm, 156 000 M. als zweite Rate für Verbesserung der Unterkunft der Unteroffiziere 150 000 M. zur Beschaffung von Waffen, 500 000 M. für die Reserve an Feldartilleriematerial und 27 000 M. als zweite Rate für infanteristische Einrichtungen in Münsingen.

Rom, 12. Dez. Wie der Agenzia Stefani aus Paris telegraphiert wird, ist dorthin aus Rom gemeldet worden, daß der hl. Stuhl an alle Mächte eine Note sandte, in der gegen das eigenmächtige Eindringen in das Archiv der früheren päpstlichen Nuntiatur, dessen Hut dem Monsignore Montagnini oblag, von Seiten der französischen Regierung Einspruch erhoben und gleichzeitig jede Verantwortung bezüglich solcher in dem Archiv niedergelegten Schriftstücke, welche fremde Mächte betreffen, abgelehnt wird.

Rom, 12. Dezbr. Im Vatikan wirkte die Ausweisung des Monsignore Montagnini wie eine einschlagende Bombe. Das Vorgehen der französischen Regierung wird als großer Gewaltakt und als Verstoß gegen die diplomatischen Gepflogenheiten bezeichnet. Trotzdem werde der Vatikan sich nicht einschüchtern lassen, sondern den Kampf für die heiligsten Rechte der Kirche mutig weiterzuführen.

Paris, 12. Dez. Die bischöflichen Palais in Tours und Avignon sind heute geräumt worden. Der Bischof von Amiens weigerte sich, anzuziehen, ehe er dazu offiziell aufgefordert worden sei. Einige Zwischenfälle ereigneten sich in Nancy, als der Bischof von einer zahlreichen Menge begleitet, sein Palais verließ. Da der Bischof mehrere Male den Gendarmen-Unteroffizier mit der Hand an der Schulter berührte, wurde hierüber gegen ihn Protokoll aufgenommen. Das bischöfliche Palais und die Seminare der Diözese St. Dié sind heute geräumt worden. Das bischöfliche Palais in Moulins wird morgen geräumt werden.

Frankreich wird bis zum Jahr 1908 eine riesige Flotte von Unterseebooten besitzen, nämlich 82 Stück, von denen die Hälfte bereits fertig ist. Mit diesen Booten wird Frankreich dann seine heimatischen Küsten fast unangreifbar machen können. Sogar England steht dagegen zurück. Es dürfte bis zum Jahre 1908 erst 52 Unterseeboote besitzen, Italien deren 12, Nordamerika 6, Deutschland hat erst ein solches Boot.

Der englische Handelsminister Lloyd-George hielt dieser Tage in Liverpool eine Rede über die Entwicklung der englischen Handelschiffahrt. Etwas großsprecherisch erklärte er hierbei, England habe von der deutschen Handelsmarine nichts zu fürchten, England habe binnen sechs Jahren seine Handelsmarine um mehr Schiffe vergrößert, als der ganze Wettbewerb Deutschlands ausmache. Englische Geschwindigkeit und englischer Wagemut seien auf der See aller Welt überlegen. — Nun, so werden sich

die Engländer also nicht mehr von der deutschen Konkurrenz zur See fürchten.

Tanger, 12. Dezbr. In allen Moscheen im Umkreis von 30 Meilen verkündigten gestern öffentliche Ausrufer, daß eine christliche Invasion bevorstehe und ermahnten das Volk, sich auf den heiligen Krieg vorzubereiten. Die Ausrufer fügten hinzu, daß Kaifuli alle diejenigen, die nicht im Besitze von Geld, Gewehren und Munition seien, damit verhehen würde.

## Württemberg.

Stuttgart, 12. Dez. Den Ernennungen der letzten Tage für die höchsten Staatsstellen ist nun auch noch ein Wechsel im Kabinett des Königs gefolgt. Der bisherige Kabinettschef Geh. Leg.-Rat Frhr. von Gemmingen-Guttenberg, ist unter Verleihung des Komturkreuzes 1. Kl. des Friedrichsordens zum Wirklichen Staatsrat und ordentlichen Mitglied des Geheimen Rats ernannt, sowie mit den Funktionen eines ständigen Rats des Staatsministeriums betraut worden. In seiner Stelle wurde dem früheren Staatsminister Frhr. Julius von Soden das Amt des Kabinettschefs übertragen. Frhr. v. Soden ist damit wieder in die Stellung eingerückt, die er vom Mai 1899 bis zum 9. November 1900, bis zu seiner Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, inne gehabt. Zu dem König, mit dem ihn studentische Bande der Hochschule verknüpfen, steht er bekanntlich von Jugendzeit an in persönlichen Beziehungen.

Nach dem württ. Personen- u. s. w. Tarif, Teil II, war bisher der Übergang aus einem gewöhnlichen Zug in die niedrigere Klasse eines Schnellzugs ohne Nachlösung einer Schnellzugszuschlagkarte zulässig; ebenso konnte der Inhaber einer Fahrkarte I. und II. Kl. mit einem Hunde die III. Wagenklasse oder den Gepäckwagen ohne eine besondere Zahlung für den Hund benutzen. Weiter hatte ein Reisender, der mit einer Fahrkarte für eine niedrigere Wagenklasse eine höhere Klasse oder mit einer Fahrkarte für gewöhnlichen Zug einen Schnellzug ohne die erforderliche Ergänzungskarte oder Zuschlagkarte benützte, außer dem Betrag der Zusatzkarte einen Zuschlag von 1 M. im ganzen nicht mehr als den doppelten Fahrpreis zu bezahlen. — Diese Tarifbestimmungen sind nach dem Nachtrag II zu dem Tarif mit Wirkung vom 15. November d. J. wegen der weiteren Ausdehnung der Bahnsteigsperrre aufgehoben worden, weil bei der Fahrartenprüfung an der Bahnsteigsperrre nicht festgestellt werden kann, welche Wagenklasse der Reisende wirklich zu benutzen beabsichtigt oder benützt hat und weil es angezeigt erscheint, bei unberechtigter Benützung einer höheren Wagenklasse künftig die Bestimmung in § 21 der Eisenbahnverkehrsordnung in Anwendung zu bringen. Von anderen deutschen Eisenbahnverwaltungen wurden mit Einführung der Bahnsteigsperrre die erwähnten Vergünstigungen ebenfalls aufgehoben.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

### Zur Landtagswahl am 18. Dezember.

Neuenbürg, 13. Dez. 1906. (Korr.)  
= Die Landtagswahl am 5. ds. Mts. hat eine Entscheidung nicht gebracht; es sind deshalb die Wähler unseres Bezirks vor eine zweite Wahl gestellt. Während die sozialdemokratischen Stimmen in unserem Industriebezirk wieder um einige Hundert, jedoch nicht in dem von der sozialdemokratischen Partei selbst erhofften Maße angewachsen sind, hat sich das Stimmverhältnis zwischen Deutscher und Volkspartei zu Ungunsten der ersteren verschoben. Wenn schon vor der ersten Wahl ein Zusammengehen dieser beiden Parteien, welche im letzten Landtag in liberaler Vereinigung das große Werk der

Verfassungsreform zu Stande gebracht haben, allgemein erhofft wurde, so ist dies durch das Verhalten der Volkspartei, welche einen Kompromiß mit der Deutschen Partei abgelehnt hat, vereitelt und dadurch eine zweite Wahl notwendig geworden. Es muß ausdrücklich wiederholt betont werden, daß nicht die Deutsche Partei, sondern die Volkspartei es war, welche ein Zusammengehen dadurch verhinderte, daß sie gleich mit einem eigenen Kandidaten auftrat. Sie glaubte auf ein Mal den Bezirk im Sturm erobern zu können. Nunmehr hat, wie gestern aus Stuttgart bekannt geworden ist, die Volkspartei ein Bündnis mit der Sozialdemokratie vereinbart, so daß jede der beiden Parteien in gewissen Nachwahlbezirken ihre Kandidaturen zu Gunsten der anderen Partei zurückgezogen hat. Die Volkspartei hat damit ihr wahres, vor den Wahlen aber noch wohlweislich verhülltes Gesicht gezeigt. Wenn nun unser Bezirk speziell von dieser Abmachung ausgenommen worden ist und hier die Entscheidung durch die Wähler statzufinden hat, so geschah dies wohl in der Annahme, daß besonders die Deutsche Partei der Volkspartei zu Hilfe kommen werde. Diese Volkspartei Parole kann nun aber die Deutsche Partei, welche von jeher die stärkste in unserem Bezirk war, nicht anders beantworten, als durch den Beschluß, ihre Kandidatur aufrecht zu erhalten. Dieser Standpunkt, daß nach alledem der Deutschen Partei ein Zusammengehen unmöglich ist, wurde in einer gestern abend aus Anlaß der jüngsten volksparteilichen Parole abgehaltenen Versammlung der Deutschen Partei, welche zahlreich, auch von anderen Bezirksorten besucht war, in unzweideutiger Weise zum lebhaften Ausdruck gebracht. Es wurde geradezu als Grundsatz angesehen, daß nunmehr der etwas lahme Grundsatz bei Entscheidungen zwischen Demokratie und Sozialdemokratie willenlos das „kleinere Übel“ zu wählen, fallen und der Kampf aufgenommen werden soll. Beide Wählerkreise haben diesen Grundsatz längst als einen „überlebten“ und als einen taktischen Fehler angesehen, der der Volkspartei ihre listige Politik erleichtert und der Deutschen Partei die so unentbehrliche Stoß- und Werbestraft geraubt hat, auch wird vielfach die Meinung vertreten, daß der von der Deutschen Partei bisher befolgte Grundsatz des unbedingten Regierens der Sozialdemokratie einer Revision und Milderung bedürfte. Was speziell den volksparteilichen Kandidaten in unserem Bezirke betrifft, so hat dessen persönliches Auftreten, wie dessen unsympathische Art der Agitation, die auf jeden unbefangenen Mann von Bildung geradezu abstoßend wirken mußte, vollends zu der Stellungnahme der Deutschen Partei beigetragen. Die gestrige Parteiverammlung hat den einmütigen Beschluß gefaßt, für die Nachwahl an der deutschparteilichen Kandidatur des Hrn. Dr. Rehm ohne Rücksicht auf die Folgen festzuhalten. Es ist nach all den Vorgängen Ehrenpflicht der Deutschen Partei, mit allem Nachdruck in den Wahlkampf einzutreten und es dadurch einem jeden möglich zu machen, seiner nationalen und liberalen Gesinnung Ausdruck zu geben. Hoffen wir, daß alle ihre Anhänger durch vollzählige Stimmabgabe ihre Pflicht erfüllen.

Calw, 11. Dez. Dem „Schw. B.“ wird von hier geschrieben: Der zweite Wahlgang wird sich anders gestalten, als das Resultat der ersten Wahl vermuten ließ. Im ersten Wahlgang erhielt die Volkspartei 1700, die Deutsche Partei 900, der Bauernbund 1400 und die Sozialdemokratie rund 600 Stimmen. Nach verschiedenen Besprechungen hat nun der Bauernbund auf seine Kandidatur verzichtet und zwar zugunsten der Deutschen Partei. Es werden somit Deutsche Partei und Bauernbund und auf der anderen Seite Demokratie und Sozialdemokratie zusammengehen. Bei der Nachwahl handelt es sich also nur noch um 2 Kandidaten, Staudenmeyer (Volkspartei) und Scholl (Deutsche Partei).

Neuenbürg. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, findet morgen Samstag abend in Neuenbürg von Hrn. Apotheker Bozenhardt ein Vortrag mit Lichtbildern über Hochgebirgstouren statt, für den sich jedenfalls eine große Anzahl von Mitgliedern des Schwarzwaldvereins interessieren wird, ist doch bei vielen der Vortrag vom Januar ds. Jrs. noch in guter Erinnerung. Wie wir hören, soll das Thema die Besteigung des Zuckerkübel, des höchsten Gipfels der Stubaigruppe behandeln, sowie Gletscherwanderungen und Gratwanderung an Hohe Wilde, Besteigung vom Hohe Weiße und Lodner bei Meran, Berge, die erst in den letzten Jahrzehnten zum ersten Mal bestiegen wurden. Durch das Birtschgau wird der Vortragende seine Zuhörer ins Oetlergebiet an die Königspitze führen, von da ins italienische Gebiet nach St. Katharina und Bormio, und durch die Grossa-Alpen zum Bernina-Hospiz. Wir wünschen dem eifrigen Vorstand des Schwarzwaldvereins recht zahlreichen Besuch seines interessanten Vortrages.

§ Schwann, 13. Dez. Heute früh 4 1/2 Uhr, als die Feuerzeichen auf dem Kirchturm ertönten, wurden wir in nicht geringen Schrecken versetzt. Es war in dem Dachstock des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes des Adlerswirts Wolfinger hier ein Brand ausgebrochen. Glücklicherweise wurde derselbe von den Hausbewohnern so frühzeitig entdeckt, daß er gelöscht werden konnte, bevor er größere Ausdehnung annahm. Das Feuer ist in der Räucherlampe entstanden, welche vermutlich defekt war. Der Gebäudeschaden beträgt nur einige hundert Mark. Außerdem ist der ansehnliche Vorrat des in der Räucherlampe aufgehängten wohlrauchenden Fleisches verloren.

Altensteig, 13. Dez. Infolge der seit einigen Tagen stattfindenden heftigen Schneefälle, mußte hier der Bahnschlitten geschleift werden. In den Höheorten und im hinteren Wald liegt der Schnee 1/2 Meter hoch und muß überall zur Erhaltung des Postverkehrs gebahnt und Schnee geschäufelt werden. — Nachdem die Mehger in Nagold einen Fleischabschlag eintreten ließen, haben die hiesigen Mehger beschlossen, ebenfalls einen Fleischabschlag um 4 Pfund für sämtliche Fleischsorten eintreten zu lassen.

Pforzheim, 12. Dezbr. Wir stehen gegenwärtig in einer Hochflut von Konzerten. Musikdirektor Köhmerer veranstaltete im Saalbau sein 2. Volkskonzert, welches sich eines sehr ansehnlichen Besuchs und sehr schönen Erfolges erfreute. Die vorgeführten Werke waren alle aus den Schöpfungen Richard Wagners entnommen. Mitwirkende waren als Solisten die Damen Fel. Emilie Fleig (Sopran) Konzertsängerin aus Stuttgart und Fel. Marie Schlesinger (Mezzosopran) von hier, die Herren Paul Schmidt, Organist aus Berlin, welcher sich des neuerfundnen Meisterharmoniums bediente und Emil Schall (Violine) von hier. Dazu kam der Köhmerer'sche Frauenchor, welcher namentlich das Spinnlied im „Fliegenden Holländer“ vortrefflich wiedergab. — Darauf gab die Gesellschaft „Lieder-

tafel“ in den gleichen Räumen ein Wohlthätigkeitskonzert zugunsten des städt. Hilfsvereins, wobei Fel. Anna Meyle (Sopran) von hier und Hr. Gustav Meyle (Bariton) und Hr. Emil Schall (Violine) mitwirkende Solisten waren. Die Begleitung der Gesänge übernahm Hr. Gustav Meyle jr. und die Leitung des Ganzen lag in den bewährten Händen des Dirigenten Hrn. Albert Epp. — Zur Freude seiner zahlreichen hiesigen Verehrer gab Hr. Viktor Albrecht Berner aus Mühlacker im Bunde mit dem Pianisten Adolf Benzinger aus Stuttgart im Museum wieder einen gut besuchten Liederabend, wo sich jeder Anwesende an der prächtigen Stimme des Vortragenden entzückte. (S. M.)

Bürgermeister Häfner in Ettlingen hat die Zeitungsnotiz als unwahr erklärt, daß die Ettlinger Gemeinderäte wegen Nichtentfernung einer zu alten Oberschwester aus dem Krankenhaus vom Bezirksamt Straßjettel über 20 M. erhielten. Danach mußte man glauben, es sei an der ganzen Sache nichts. Allein nach der „Bad. Pr.“ ist die Meldung trotz Hrn. Häfners Erklärung richtig, wenn auch nicht buchstäblich. Sie schreibt, daß am 10. vor. Mts. 6 der Ettlinger Stadträte tatsächlich Straßjettel über 15 M. erhielten und fügt bei: „Drei andere Gemeinderäte, welche sich in der Gemeinderatsitzung für die Entfernung der Oberschwester ausgesprochen, erhielten keine Straßjettel. Auffallend dabei erscheint, woher das Bezirksamt die Namen der sechs zu bestrafenden Gemeinderäte erfahren hat, da doch in der Gemeinderatsitzung, welche sich mit der Oberschwesterangelegenheit beschäftigte, beschlossen worden war, den Verlauf der Abstimmung streng geheim zu halten.“

Ettlingen, 11. Dezbr. Der Arbeiter Hagemann, der am 29. Nov. in dem Bureau der Silberwarenfabrik Gebrüder Hepp einen Pult aufbrach und über 3000 M. daraus entwendete, ist in Curbahen verhaftet worden. In seinem Besitz wurden noch 2212 M. vorgefunden.

Calw, 12. Dezbr. (Viehmarkt.) Der heute abgehaltene Viehmarkt war durch die starken Schneefälle, die den Verkehr erschwerten, schwach befahren. Es waren zugebracht 245 Stück Rindvieh, 33 Körbe Milchschweine, 76 Läufer. An Großvieh wurden verkauft etwa 170 Stück, zu gegen den letzten Markt wenig veränderten Preisen. Handel auf dem Schweinemarkt schleppend, Preise 15—24 M. für das Paar Milchschweine, 50—90 M. für Läufer.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 13. Dez. Im Reichstag stand heute der erste Nachtragsetat für Südwestafrika zur Beratung. Berichterstatter Spahn (Ztr.) führt aus, daß die geforderte Summe von 29 220 000 M. sich als Pauschalsumme darstelle, die sowohl die Kosten für die Unterhaltung der Truppen, als auch für die Heimbeförderung von Teilen derselben enthalte. In der Kommissions-

beratung beantragte das Zentrum eine Verminderung der Schutztruppe auf 2500 Mann, stieß aber dabei auf den Widerstand der Regierung und des Generalstabs, so daß die Kommission dem Hause die Entscheidung anheimstellen müsse. Reichskanzler Fürst Bülow fährt aus: Die Kommission ist zu einem positiven Resultat nicht gelangt und der Vorschlag, uns schon jetzt für das Etatsjahr 1907 auf eine bestimmte, wesentlich verminderte Truppenzahl festzulegen, ist unannehmbar (Beifall rechts), weil dadurch die Durchführung der militärischen Aktion verhindert würde. Die Folgen würden nicht nur im Verlust des Südens des Schutzgebieten bestehen, sie würden auch die Mitte und den Norden desselben gefährden. (Zustimmung rechts.) Der Aufstand würde naturgemäß auf unsere anderen Kolonien überspringen und allgemein eine Auflehnung gegen die weiße Herrschaft hervorrufen. (Zustimmung rechts.) Eine geringe Schutztruppe würde einer solchen Bewegung nicht gewachsen sein. Kolonialdirektor Dernburg: Die hier angeforderten Mittel sollen dazu dienen, die Truppen bis zum 31. März zu versorgen. Reichskanzler Fürst Bülow weist nochmals auf die schwere Verantwortung hin, die das Haus mit seiner Abstimmung übernehme. Es handle sich um unsere Waffenehre, unsere Stellung in der Welt und unser Ansehen. (Lebhafte Unruhe.) Unsere Soldaten wollen jetzt den letzten Widerstand des Gegners brechen. Sollen die Regierungen da kleinlich alles preisgeben? (Lebhafte Unruhe und Bravo!) Ich soll gesagt haben: nur keine Krise! Das ist nicht wahr! Es gibt Lagen, wo das Vermeiden von Krisen ein Zeichen der Feigheit ist. (Zustimmung.) Es handelt sich darum, ob wir unsere Stellung in der Welt behaupten wollen. Man hat gesagt, ich schöbe in dieser Angelegenheit nicht, sondern ich würde geschoben. Ich brauche niemand, der mich schiebt. (Beifall.) Die verbündeten Regierungen werden ihre Pflicht tun im Vertrauen auf das deutsche Volk. (Beifall.) Bei der Abstimmung wurde zunächst der freimüthige Vermittlungsantrag mit 176 gegen 171 St. abgelehnt. Es folgte die Abstimmung über die Regierungsvorlage. Für die Regierungsvorlage stimmten 168, dagegen 178. Die Regierungsvorlage ist somit abgelehnt. Nunmehr erhob sich der Reichskanzler und erklärte, er habe eine kaiserliche Botschaft zu verlesen. (Großer Beifall und Händeklatschen auf den Tribünen.) Der Reichskanzler verlas hierauf die Botschaft, durch welche der Reichstag aufgelöst wird. Nach der Verlesung erhob sich stürmischer Beifall, der sich auch auf den Tribünen fortsetzte. Präsident Graf Ballestrem brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches das Haus begeistert einstimmte. (Die Sozialdemokraten hatten, wie üblich den Saal verlassen.)

Hierzu zweites Blatt

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, etwaige Anträge auf Verleihung des Feuerwehrendienstehrenzeichens bis 25. ds. Mts. unter Beachtung des Erlasses des Rgl. Ministeriums des Innern vom 1. Nov. 1906 Nr. 11 717 (Minist.-Amtsbl. 1906, S. 321) hierher vorzulegen. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Neuenbürg, den 12. Dezember 1906.

K. Oberamt.  
Hornung.

### An die K. Ortsschulinspektorate.

Vom 28. Januar bis 2. März 1907 findet in Leipzig ein **Werkunterrichtskurs** statt. Derselbe will Anleitung geben, wie in den vier ersten Schuljahren selbsttätiger Anschauungs-Unterricht betrieben werden kann.

Ich ersuche, dies den unterstellten Herren Lehrern bekannt zu machen mit dem Hinweis, daß weitere Auskunft von unterzeichneter Stelle erlangt werden kann.

Höfen, den 12. Dez. 1906.

K. Bezirksschulinspektorat  
Schneider.

## Stimmzettel

für die Bürgerauschuss-Wahlen

zu haben in der Buchdruckerei des „Enztälers“.

Feldbrennach.

### Die Lieferung der Glaser-Arbeit

fürs Schulhaus Pfinzweiler wird im Afford vergeben.

Offerte für Einzelpreise nach Maß wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Montag, 17. ds. Mts., abends 4 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden. Letztere ist zu jeder Auskunft bereit.

Den 13. Dezbr. 1906.

Gemeinderat.

### Dünger-Kalk,

stark Phosphorsäure und Kali enthaltender Kalk, beines Düngungsmittel für Wiesen u. Alee, ist fortwährend zu haben per Zentner 5 Mk.

Kalkwerk Brötzingen-Pforzheim.

### Vertreter

bei hoher Provision gesucht.

Neuenbürg.

### Für die Kinder- und Krankenanstalten

unseres Landes (Werner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg, Marienberg, Stammheim, Tempelhof u. a.); für die Rettungsanstalten in Leonberg u. Oberurbach; für die Krüppelheime in Oberfontheim und Reichenberg, wo z. Bt. 116 Verkrüppelten und Gebrechlichen aus allen Teilen des Landes ein freundliches Heim bereitet ist; für das Schwachsinigenheim in Gall; für die Gustav Werner-Stiftung in Reutlingen; sowie für das Carl-Olgahaus in Stuttgart ist auch neuer wieder bereit Gaben in Empfang zu nehmen und weiter zu geben.

Den 7. Dezember 1906.

Defan uhl.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher und Vereinsmitglieder.

Wie in früheren Jahren erhalten die Vereinsmitglieder auch für das Jahr 1907 den landw. Kalender pro 1907 anentgeltlich vom Verein geliefert.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, diese Kalender, die ihnen per Post zugehen werden, an die Mitglieder zur Verteilung bringen zu wollen.

Den 10. Dezember 1906.

Vereinsvorstand:  
Hornung.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei  
G. Mech.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, 20. Dezember 1906, vorm. 11 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus

- Stadtwald IV an der Linie, Abt. 1 f Köpfe  
Normal und Ausschub:
- 72 St. Langholz I.—V. Kl. mit zus. 100,76 Fm.
- 9 " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 8,80 Fm.
- Stadtwald IV an der Linie, Abt. 8 c Miß
- 58 St. Langholz IV.—V. Kl. mit zus. 9,36 Fm.
- 1 " Sägholz III. Kl. mit 0,23 Fm.
- Stadtwald III Sommersberg, Abt. 6 c Stranbentisch  
Normal und Ausschub:
- 842 St. Langholz II.—V. Kl. mit zus. 212,45 Fm.
- 19 " Sägholz II.—III. Kl. mit zus. 5,57 Fm.
- Stadtwald III Sommersberg und IV an der Linie  
Normal und Ausschub:
- 25 St. forch. Langholz III.—V. Kl. mit zus. 9,36 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 5 f, a Kappelberg  
Normal und Ausschub:
- 83 St. tann. u. forch. Langholz III.—IV. Kl. mit zus. 32,42 Fm.
- 136 " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 81,38 Fm.
- Stadtwald I Meistern, II Leonhardswald  
Normal und Ausschub:
- 37 St. forch. Langholz II.—V. Kl. mit zus. 17,95 Fm.
- 2 " forch. und tann. Sägholz III. Kl. mit zus. 0,47 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 4 f, a Schillereiche  
Normal und Ausschub:
- 79 St. forch. u. tann. Langholz I.—V. Kl. mit zus. 79,15 Fm.
- 24 " forchendes Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 17,99 Fm.
- Stadtwald VI Regetal, Abt. 1, 2, 3, 5, 8  
Normal und Ausschub:
- 187 St. Langholz I.—IV. Kl. mit zus. 144,25 Fm.
- 12 " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 10,99 Fm.
- Stadtwald III Sommersberg, Abt. 2 a Schleifweg
- 6 St. Normal-Langholz V. Kl. mit 1 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 6 Meisenstein
- 131 St. tannenes Langholz I.—IV. Kl. mit zus. 159,32 Fm.
- 28 St. " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 27,07 Fm.

Wildbad, den 11. Dezember 1906.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

### Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt



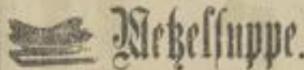
## Regen-Schirme

in schöner Auswahl billigst

A. Weik, Drechsler.

Neuenbürg.

Morgen Samstag



## Nebelsuppe.

W. Gegenheimer  
z. „Germania“.

M. Genssle,  
Neuenbürg

empfiehlt

## Ventil- Wasserhahnen

D. R.-P.

mit eingebautem Strahlregler,  
klartiger Auslauf, kein tropfen,  
kein spritzen; hält jahrelang  
dicht.

Conweiler.

Einen im Langholzfahren be-  
wundernden, soliden

## Anecht

sucht auf Weihnachten

Reisler z. „Sonne“.

## Zapf's Hastrunk



Schutzmarke.  
Rebwein. Die Her-  
stellung ist einfach! Jeder Versuch  
führt zu Nachbestellungen.

Seit mehr als 30 Jahren ist mein  
Hastrunk

das tägliche Tischgetränk in tausenden  
von Familien.

Vor geringwertigen Nachahmungen  
wird gewarnt.

Ein Faß für 100 Liter kostet:  
mit prima Weinbeeren . . . 4.—  
Prima gelber Weinzüder für je  
100 Liter sind 16 Pfund erforderlich!

Preis nur auf Wunsch. — Post und  
Bahn franco!

Erste Keller Weinsubstanzen-Fabrik  
H. Zapf,  
Zell-Parmerbach (Baden).  
Niederlage in Loffenau bei R. F.  
Schweikart.

Rotenbach, den 11. Dezember 1906.

## Danksagung.

Für die uns bei unserem schweren, unersehlichen  
Verluste unsrer nun in Gott ruhenden, unvergesslichen  
Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante



## Mina Belzle,

geb. Reinhard,

in so reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme,  
für die so zahlreiche Leichenbegleitung von nah und  
fern und für den schönen Gesang, sowohl in Roten-  
bach als auch in Neuenbürg, sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Belzle

mit Söhnen Louis und Karl.

Neuenbürg.

## Öffentl. Volksversammlung

zur Nachwahl.

Samstag den 15. Dezbr., abends 8 Uhr

findet in der

Restaurations-Keck hier

eine

## öffentliche Volks-Versammlung

statt.

Thema:

Die Nachwahl und die Sozialdemokratie.

Referent:

H. Kloß, Gemeinderat in Stuttgart.

Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Freie Diskussion!

Der Einberufer.

## Ludwig Stober, Pforzheim

erstes Spezial-Geschäft für Herrenartikel,  
bietet eine enorme Auswahl passender

## Weihnachts-Geschenke

und ladet zur Besichtigung der

## Weihnachts-Ausstellung

ergebenst ein.

Herrenwäsche, Kravatten, Sportartikel,  
Damengürtel, Damenschirme,  
Handschuhe.

Zur Winter-Saison und  
Weihnachts-Geschenken  
empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Handschuhen

in Glacé, Suedes, Wildleder u. Stoff,  
lange Ball- u. Straßen-Handschuhe.

Neuheiten in

feinen Damen-Gürteln, Schleiern usw.

Das Neueste in

Herren-Kravatten, Herren-Wäsche,  
Hosenträgern, Portemonnaies, Knöpfen  
u. f. w.

## Emma Schefold Wtw.

Spezial-Geschäft

Pforzheim,

öbliche Karl-Friedrichstraße 28.



# An die Wähler

des

## Oberamtsbezirks Neuenbürg!

Die Volkspartei hat die von der Deutschen Partei angeregten Verhandlungen über gegenseitige Unterstützung in hierzu geeignet erscheinenden Wahlkreisen kurzer Hand abgelehnt, weil sie mit der Sozialdemokratie einen Generalpakt durch das ganze Land in erster Linie gegen die Deutsche Partei abgeschlossen hat.

Dieses Verhalten der Volkspartei ist umso verletzender, als die Deutsche Partei im ersten Wahlgang schon in selbstloser Weise die Volkspartei in Rottweil, Rottenburg, Omünd, Balingen und Göppingen unterstützt hat.

Die volle Verantwortung für die Folge dieses Beschlusses fällt auf die Volkspartei selbst zurück. Der Landesauschuß der Deutschen Partei hat sich daher genötigt gesehen, den Bezirksvereinen der Deutschen Partei unbedingtes Festhalten an den selbständigen Kandidaturen zu empfehlen.

Angesichts der von der Volkspartei zur Nachwahl ausgegebenen Wahlparole, welche durch das ganze Land eine Verbrüderung mit der sozialdemokratischen Partei bestimmt, hat eine stark besuchte Versammlung des nationalliberalen Vereins von Neuenbürg und Umgebung und die liberale Vereinigung in Wildbad beschlossen, unbedingt an der deutschparteilichen Kandidatur ohne Rücksicht auf die Folgen festzuhalten.

Dementsprechend werden die bürgerlichen nationalen und liberalen Wähler ersucht, ihre Stimmen auf den bisherigen Kandidaten

## Dr. Kehm

zu vereinigen.

### Das Wahlkomitee der Deutschen Partei.

### Wähler-Versammlungen.

Am Sonntag den 16. Dez.

wird

### Hr. Dr. Kehm

in Neuenbürg nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr

im Gasthof z. „Bären“,

in Wildbad abends 8 Uhr

im Gasthof z. „Gold. Dachsen“

über

### die politische Lage

sprechen und wird zu zahlreichem Besuche hiemit freundlich eingeladen.

### Das Wahlkomitee der Deutschen Partei.

### Schwarzwald- Verein.

Samstag, den 15. Dezember dS. Jb.,  
abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr

findet im Saale des Gasthauses z. „Anker“  
in Neuenbürg ein

### Vortrag mit Lichtbildern

von Apotheker Bozenhardt

über Hochgebirgstouren in Tirol und der Schweiz  
statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Damen freundlichst  
eingeladen werden.

Eintritt frei.

Der Vorsitzende: H. Bozenhardt.

Mit Rücksicht auf die auswärtigen Mitglieder muß präzis  
 $\frac{1}{2}$  8 Uhr begonnen werden.



Nach Vereinbarung mit dem Vorstand des Schwarzwald-  
vereins haben zu obigem Vortrage mit Lichtbildern die  
Mitglieder des Schützenvereins freien Zutritt und  
sind deshalb die Vereinszeichen anzulegen.

Der Schützenmeister.